



### Graf Zeppelin's Fahrt nach München.

Graf Zeppelin hat am 1. d. seine seit längerer Zeit angekündigte Fernfahrt von Friedrichshafen nach München gemacht. Die Strecke beträgt in der Luftlinie 180 Kilometer. Kurz vor 4 Uhr morgens war am Bodensee die Fahrt begonnen worden und nach fünfstündiger Fahrt war München erreicht. Kurz vor 9 Uhr begannen alle Glocken Münchens zu läuten. Geschloßbonner wurde hörbar. Fünf Minuten vor 9 hörte man das dröhnende Surren der Motoren und majestätisch kam das Reichsluftschiff etwa hundert Meter hoch über die Ausstellungshalle. Hier wandte es sich unter den Klängen der Musikpfeile im Bogen zuerst nach Süden und stand dann nach 9 Uhr über den Klängen der Menge, die in ein ungeheures Jubelgeschrei ausbrach. Das Luftschiff neigte sich, die Spitze nach abwärts gerichtet, dreimal vor dem Negenten, um dann unter erneuerten Jubel der Zuschauer plötzlich steil gelandend 100 Meter emporzuspringen. Dann flog das Luftschiff nach Nordwesten zurück, zog nach dem Greizerplatz Oberwiesfeld, landete aber nicht, sondern ging dann nordwestlich nach dem Erlinger Moos weiter. Die Menge stand Kopf an Kopf. Der kleine Prinz Luipold, Bayerns künftiger König, kam mit seinem Erzieher zu seinem Urgroßvater, dem Prinzregenten, nach der Bavaria, um den „Zeppelin I“ zu sehen. Ein starker Südwestwind verhinderte die Landung des Luftschiffes. Noch einmal versuchte Graf Zeppelin in der Nähe von Landsbut zu landen, wohin drei Schwabronen des zweiten schweren Heiterregiments aus München entsandt worden waren. Doch auch hier mußten die Versuche aufgegeben werden, da das Luftschiff nach der Fiar zu abgetrieben wurde. Graf Zeppelin warf aus dem Luftschiff eine Karte folgenden Inhalts: „Liebe Kameraden! Herzlichen Dank. Bitte in der Nähe bleiben, bis der Wind nachläßt und ich wieder nach München retourfahren kann. Gruß Graf Zeppelin.“

Endlich ist das Luftschiff in den Nachmittagsstunden bei Niederwiesbach, in der Nähe von Dingolfing, ganz glatt und ohne Unfall zwischen der Bahnlinie und der Landstraße gelandet. Von Landsbut war eine Infanteriekompanie mit der Eisenbahn nach Niederwiesbach beordert worden, um das Luftschiff zu beobachten, das bereits mit Hilfe der Landbevölkerung sicher verankert war, als militärische Hilfe eintraf.

Die Landung des Reichsluftschiffes bei Dingolfing hat große Aufregung und ungeheuren Zudrang der Landbevölkerung hervorgerufen, die das den Städten vorentsprechende Glück hatte, das Luftschiff aus der Nähe hinter den abgeperrten Landsbuter Reiten mit aller Mühe in Augenschein zu nehmen. Auch im Auslande hat man dem Ergebnis der Fernfahrt mit Spannung entgegengesehen. Im Pariser Luftschiffklub gab man der Meinung Ausdruck, daß kein anderes Luftschiff bei so schwierigen Witterungsverhältnissen seine Landung hätte vollziehen können.

Die Fahrt nach München ist des Grafen Zeppelin vierte große Fernfahrt. Am 1. Juli des vorigen Jahres machte der große Erfinder seine erste 10-Stundenfahrt nach Zürich und zurück. Am 4. August folgte die 24-Stundenfahrt, die mit der Katastrophe bei Schierdingen, wo das Luftschiff zugrunde ging, ihren Abschluß fand. Aber bereits im November konnte Graf Zeppelin mit dem jetzigen Reichsluftschiff wieder eine Fahrt nach Donaueschingen unternehmen, wo das Luftschiff, das den Deutschen Kronprinzen an Bord hatte, von Kaiser Wilhelm

begrüßt wurde. Die Nacht brachte der Ballon in Loiching zu. Nach erfolgter Gasnachfüllung wurde die Rückfahrt angetreten.

### Die nächste Nummer gelangt Sonnabend Mittag zur Ausgabe. Inserate werden bis Freitag Mittag angenommen.

#### Karfreitag.

Dich traf ein Los, wie's keinem je bechieden,  
So leidend schwer war keines Tod'chen Bahn,  
Für lüdes Dulden, redliches Bemühen,  
Mußt du erleben dich der Menschheit Bahn.  
Du kamst hernieder, tief erfüllt vom Streben,  
Ein Bräutigam zu bilden, dich zu beehren,  
Von Knechtstubbendanken Tum und Sinn zu lösen,  
Ein Vorbild liebender Geduld zu sein. —  
Ans Kreuz genagelt, auf entleeren Hügel,  
Umgeben von der Sinder Spott und Hohn,  
Das war dein Ende, und zu all' den Schmerzen  
Umwand dein Haupt dann eine Dornenkrone.  
Noch war es Nacht, es schlummerte die Erde,  
Die abnunglos in Finsternis verlor,  
Als ausgelitten du, von bleichen Lippen  
Ein Wort unendlich reich die Welt durchklang.  
Ein Wort, das wie ein heiliger Hauch des Ewigen  
Jahrtausende das Weltall nun durchweht.  
O Heiland du, daß dich dein Volk noch immer  
In deinen Wunderzeiten nicht verliert!  
O, wiech das Dunkel doch dem lichten Morgen,  
Den du für uns erlauft mit eigener Kraft,  
Daß wir wie du erfüllt vom heiligen Drange,  
Der Keim führt, nur das Gute schafft,  
Dich vor erlesenen, keinem Wort zu folgen,  
Und so zu bannen Sünd' und Götzenmacht,  
Daß einist ein Menschentum am ewigen Tage  
Die Liebe segnete: „Es ist vollbracht!“

Frieda Jacke.

#### Locales und Provinzielles.

OC. Gründonnerstag. Der Grüne Donnerstag ist der Gedächtnistag der Einsegnung des hl. Abendmahls. Am ihm wird in den Residenzen der Fürsten und geistlichen Würdenträger heute noch die Zeremonie des Fußwaschens an zwölf armen Jüngern bei Einsegnung des Abendmahls vorgenommen wurde. Die alte Kirche nahm an diesem Tage, dessen Feier aus dem Ende des 7. Jahrhunderts datiert, die Getalenen und Wühenden wieder auf. Im Volke haben sich am Gründonnerstag alterhand Sitten und Gebräuche erhalten. Man schmückt die Wohnungen mit dem ersten Grün aus Feld und Flur, ist Grünes und ergeht sich im Grünen. In manchen Gegenden wird der Gründonnerstag mit Vorliebe zum Säen und Pflanzen benutzt, da er überhaubt als der höchste Glückstag im Jahre gilt. Auch der Aberglaube spielt an ihm eine sehr große Rolle. Verschiedene Kräuter, die man an diesem Tage sammelt, sollen besondere Heilkräfte besitzen. Ebenso soll das Wasser, welches man in der Nacht zum Gründonnerstag schöpft, ähnliche Wunderdinge verrichten, wie das Otterwasser.

OC. Karfreitag. Am Karfreitag vollzog sich auf Golgatha das erschütternde Ereignis der Weltgeschichte, der Kreuzestod dessen, der mit dem Siegesruf: „Es ist vollbracht!“ der Menschheit einen Born des Heils und Segens erschloß. Wir stehen an diesem Tage unterm Zeichen des Kreuzes und

schauen vor unserm geistigen Auge den Mann der Schmerzen, den die erbarrende Liebe ins Erdenleben hiebt und der sein Leben für die Menschheit mit dem Sterben bezielte. Ein tieferster Tag, der Karfreitag, die Liebe des Allerbarrens strömt von ihm aus, Lust und Freude, das lärmende Getriebe der Welt verstummt und wir halten Einkehr mit uns selbst.

\* Annaburg. Am heutigen Tage feiert das Tischlermeisterweibliche Ehepaar seine Silberhochzeit. Annaburg. Am 1. Osterfeiertage beginnt, wie wir schon mitgeteilt haben, Herr Direktor Max Franke im Saale „zum goldenen Ring“ eine Reihe von Gastspielen. Direktor Franke war bisher Leiter an besseren Bühnen und ist auch vor seiner Direktionsstätigkeit an bedeutenden Bühnen, am Kaiserlichen Theater zu St. Petersburg, am deutschen Theater zu Moskau, am königlichen Theater zu Bayreuth, sowie an namhaften Stadttheatern als Charakterspieler und Regisseur tätig gewesen. Zur Aufführung in Aussicht genommen sind unter anderem: „Othello“, „Der Mohr von Venedig“, „Die Tochter der Hölle“, „Der Farmer von Riedfeld“, „Venardos und Fies“ (Novität), „Die Waise von Lowood“, „Auf Schicksals Wogen“ (Novität) etc. Verschieden Wünschen entsprechend wird die Direktion auch Duzendkarten zu ermäßigten Preisen an Stelle von Familienbillets ausgeben, welche zu allen Vorstellungen Gültigkeit haben und nicht an die Person, von welcher sie gelöst, gebunden sind. Die Duzendkarten sind im Vorverkauf oder an der Kasse gegen Tagesbillets umzutauschen. — (Bitte die Annonce zu beachten.)

Gleibburg, 1. April. Der bei dem hiesigen Dermatoidverfalle beschäftigte Heizer Biermann erlitt beim Dampfblasen schwere Brandwunden an Händen, Füßen und auf dem Rücken, die seine sofortige Aufnahme im hiesigen städtischen Krankenhaus nötig machten. Er hatte das Anlegrohr am Ausgangsrohr des Dampfessels nicht genügend befestigt.

Johannsdorf, 5. April. (Frecher Limmel.) Als bei der Prüfung der hiesigen gewerblichen Fortbildungsschule ein Lehrling an dritter Stelle mit einer Prämie ausgezeichnet wurde, verweigerte er die Annahme mit der Begründung, es sei im vorigen Jahre damit „Schmündel“ getrieben worden, es habe einer eine Prämie erhalten, die er gar nicht verdient hätte. Selbstverständlich wurde der dreifache Betrag von der Prämierung ausgeschlossen.

Halle, 5. April. In der Nacht vom Sonnabend zum Sonntag wurde der 40 Jahre alte Stellensvermittler Friedrich Richter im Wette des Hauses Ramlischstraße 12 mit eingeschlagenem Schädel tot aufgefunden. Ein blutbeflecktes Beil wurde in der Nähe des Tatortes gefunden. Der mutmaßliche Mörder, der bei dem Erschlagenen beschädigte 17-jährige Hausdiener Trautmann, ist flüchtig. Unstetend liegt Raubmord vor.

Weißensfels, 5. April. (Tod auf den Schienen.) Heute früh wurde in Gera der Lokomotivführer Frommefeld von hier in dem Augenblicke, als er einer Lokomotive Wasser gab, von einem einfahrenden Güterzuge überfahren und so schwer verletzt, daß er bald darauf starb.

Wendefurth (Harz), 3. April. Daß ein Dorf schon seit Jahren keine schulpflichtigen Kinder mehr hat, ist wohl selten, aber hier seit mehreren Jahren der Fall. Aus diesem Grunde wurde auch die hiesige Schule vor einigen Jahren, als die Kinderzahl, die ihren Hörsaal mit 17 Kindern in den 90er Jahren hatte, auf 2 zurückgegangen war, auf-

wort hundertmal in deinen süßen Augen gelesen habe! Und nun sprich, meine Bella, was veranlaßt dich, mir so lange auszuweichen? Weißt du, daß du mich fast zur Verzweiflung brachtest mit deinen zurückhaltenden Weisen? Was machte dich so scheu, mir gegenüber? Ich wußte, daß du mich liebtest, denn du hastest dich noch zu wenig in der Gewalt, bist noch zu ungesittet in der Kunst der Verleumdung. — und dennoch überkam mich oft bange Zweifel! Argend etwas bedrückt dein Herz? Bella, — süßes Mädchen, willst du nicht endlich Vertrauen zu mir fassen?

Sie lag an seiner Brust und überließ sich willenslos dem süßen Zauber der ersten Liebföhlung. Sie wußte es, die dem Traum mußte das Erwachen folgen, so furchtbar, so hoffnungslos, und ihr Herz trampelte sich zusammen in bangem Weh. Dennoch wehrte sie seinen Küßchen nicht, es war über sie gekommen wie ein Hauch, wie ein Taumel. —

Und über ihren Häuptern lachten die Vögel jubelnd ihre Lieder, es rauschten die Kronen der Bäume, ein geheimnisvolles Klüstern zog durch den stillen Wald.

Als Otto wiederum bat: „Sprich, — gesteh mir doch, was dich bedrückt?“ da war sie entschlossen, ihm alles zu erzählen.

„Mein — Vater?“ — begann sie zögernd.

Er aber lachte in seiner übermütigen, sorglosen Weise:

„Dein Vater? Glaubst du, daß ich ihn als Freier nicht willkommen bin? Na, das wollen wir erst abwarten!“

„Willkommen? — O ja!“ —  
„Das klang so bitter, daß Otto sie verwundert betrachtete.“

„Nun, was fürdest du also? Gleich morgen werde ich allem Zweifel ein Ende machen und bei deinen Eltern um Deine Hand anhalten. Ach Mädchen, Süße, holde, — meine Braut, — wie bin ich glücklich!“

Da überkam sie eine fieberhafte Angst.  
„Ach bitte, bitte, schweige gegen jedermann!“ flehte sie so dringend, daß er sie wieder topfschüttelnd betrachtete.

„Niemand soll unser Geheimnis kennen, — niemand, auch Deine Eltern nicht! Ich — ich will es nicht! Verpflücht du mir das!“

„Nun, wenn du es durchaus willst, — aber gegen verschweige ich es nicht, Schatz! Ich sehe auch keinen Grund —“

„Denke, es sei eine Laune, — was du willst, — aber bewahre unser Geheimnis, — es ist doch so süß!“

Er bemerkte, wie aufgeregter sie war, und suchte sie mit allen Mitteln zu beruhigen.

„Aengstlich dich doch nicht so, Liebling,“ hat er weich, „es wird ja alles gut werden. Ich will geduldig warten, aber jetzt sei auch vernünftig. Du wirst dich sonst noch krank machen. Ich sorge mich um dich, Geliebte!“

Wie seine Fürsorge ihr wohltat! Sie schmiegte sich an ihn. Sekundenlang schien sie wieder alle Sorge zu vergessen. Dann fuhr sie auf: „Ich muß heim, Otto, — man vermisst mich sonst!“

„So komm, ich begleite dich bis ans Parktor.“

„Nein, — nein, — bitte, — laß mich!“

Dabei hatte sie sich schon losgerissen und eilte ohne sich einmal umzusehen, den schmalen Fußweg entlang, der zwischen blumigen Wiesen zum Park führte.

Kopfschüttelnd blieb er stehen und sah ihr nach. „Wunderlich, süßes Geschöpf,“ murmelte er.

Bella schloß sich zu Hause in ihr Zimmer ein. Auf alle Anfragen erklärte sie, heftige Kopfschmerzen zu haben, und sie sprach damit auch keine Unwahrheit.

Auf dem Wege hatte sie sich vorgenommen, dem geliebten Manne alles zu sagen. In einem langen Briefe wollte sie ihm mitteilen, was er wissen mußte. Aber dann — dann war ja alles aus, alles vorbei! Wie sollte sie den Schmerz ertragen? Sie glaubte sterben zu müssen vor Schmerz.

Als es dunkel geworden, schlief sie hinab in den Park. Dort härrten die Gedanken mit Wucht auf sie ein. Das Raufchen des Wildbades tönte durch die Stille zu ihr herüber, als klänge daraus ein Wort, daß sie verlorste, das zu locken schien mit unвидerfichtlicher Gewalt: „Komm, — komm! Bei mir ist Ruhe, — in meiner kühlen Tiefe ist Frieden!“ Sie lauschte dem verführerischen Gesang der Wogen. Sie hielt sich die Ohren zu, um es nicht mehr hören zu müssen, und dennoch rauschte es weiter, bald laut, bald leise: „Komm, komm!“

Fortsetzung folgt.

gehoben, so daß die Kinder nach Altenbrak oder Wienrode 4 bezw. 5 Kilometer weit — zur Schule gehen müssen. Voraussetzlich werden noch mehrere Jahre vergehen, ehe hier wieder ein schulpflichtiges Kind sein wird, trotzdem das Dorf 11 Wohnstätten hat.

**Vom Gletscher.** 4. April. (Erd- und Felsenrutsch.) Eine gewaltige Erschütterung weckte in Bremen die Einwohner nachts aus dem Schlafe. Ein gewaltiger Erd- und Felsenrutsch hatte katastrophale Folgen. Viele Kubikmeter Steine und Sand hatten sich infolge der Risse losgelöst und waren mit furchtbarem Getöse in die Tiefe gestürzt. An den in die Nähe stehenden Gebäuden sind ziemlich Beschädigungen entstanden.

**Vom Harz.** 5. April. (Neuer Schnee.) Gestern hat es im Harze stark geschneit. In Stöberhai ist noch vollständiger Winter, der Schnee liegt fast 1/2 Meter hoch.

**Groß-Rosenburg.** 4. April. Donnerstag morgen lief die Ehefrau des Gutsbesizers P. Sturm, die nervenleidend und schon in einer Nervenklinik war, in den Dorfssee und ertrank.

### Bermischtes.

**Eine Familientragödie** hat sich in Magdeburg abgespielt. Dort versuchte, wie berichtet wird, gestern nachmittag in der Trunkenheit ein Rauscher seine beiden Töchter zu erschlagen. Er verwundete sie schwer, richtete dann die Waffe gegen sich und brachte sich ebenfalls schwere Verletzungen bei. Alle drei wurden ins Krankenhaus gebracht.

**Die Berliner Postbehörde** hat aus Anlaß des Nord-Anfalles auf den Geldbriefträger Gulenburg erzwungen, ob eine Benennung dieser Beamten eintreten soll. Sie werde freilich bei menschlichen Ueberfällen, wie der vorliegende einer war, auch nicht helfen. Der Zustand des hinterwäldes Angegriffenen ist noch immer sehr ernst. Er selbst hat nicht gesehen, wer ihn schlug, niemand hat auch eine verdächtige Person küssen sehen. Die Polizei mutmaßt eine Täterin. Der ganze Vorfall, Verwundung des Beamten auf der Treppe und Entwendung einer größeren Summe aus der Tasche, hat kaum 2 Minuten in Anspruch genommen. Da

nach könnte eigentlich der oder die Schuldige das Haus gar nicht sofort verlassen, sondern müßte sich irgendwo verborgen gehalten haben im Hause.

**Ein arger Bankrott** kommt in Potsdam zum Abschluß, bei dem viele kleine Leute ihr Geld verlieren. Auf die Forderungen an den Nachlaß des durch Selbstmord getöbten Bankiers Burghalter, die 1052000 Mark betragen, kann nur 1/2 vom Hundert gezahlt werden. Der Verstorbenen genöß allgemeines Vertrauen und Ansehen.

**O diese Frauen.** Einem jungen Berliner Uhrmacher räumte während seiner Abwesenheit seine Frau den ganzen Laden aus und verschwand mit allen Waren im Wert von 15000 Mk. Diese fatale Lage nahm sich der tüchtige Mann so zu Herzen, daß er Gift nahm. In einem Bahnhofsklosett fand man ihn tot auf.

**Schweres Wetter** hat in der Nordsee mehrere Fischerboote zum Sinken gebracht, sieben Menschen sind ertrunken. Zahlreiche Boote sind beschädigt, von mehreren fehlt alle und jede Kunde.

**Die alte ledige Geschichte.** In Meran ist die Gattin des Finanzwache-Oberaufsehers Herting mit zwei Kindern das Opfer eines durch Spiritus verursachten Brandunglücks geworden. Beide Kinder sind tot. Die Frau liegt rettungslos darnieder.

**25 Häuser eingekerkert.** In Frankfurt im Regierungsbezirk Posen wurden durch Brandstiftung 25 Häuser eingekerkert. Sehr viel Vieh kam in den Flammen um. Die Bewohner konnten nur das Leben retten.

### Aus aller Welt.

**Freiburg.** 31. März. Ein tödlicher Unfallsfall trat sich heute auf der Meriburgstraße zu. Dort verunglückte der 7 Jahre alte Sohn des Arbeiters Otto Wege, ein kräftiger und gewekter Knabe, einen vorüberfahrenden Steinwagen von hinten zu erklettern, wurde aber von den Rädern erfaßt und so schwer verletzt, daß das bedauernswerte Kind nach wenigen Augenblicken seinen Geist aufgab. Den Geschwürüber trifft nicht die geringste Schuld.

**Gotha.** 1. April. Zu der Entlassung der Fortbildungsschüler in Waltershausen erschienen etwa 10 hoffnungsvolle Burschen mit roter Kravatte

und roter Nase im Knopfloch. Wegen solcher Ungebühr wurden sie sofort heimgeländ, ohne die Entlassung erhalten zu haben. Leider vergaß man, ihnen auch noch rote Fäden mitzugeben. Da die Bengels sich gegen die Lehrer auch noch frech benahmen, legt es jedenfalls noch eine Strafe.

**In Peterwitz** verfuhr am 30. v. Mts. die Gutsbesizerin Kallert sich und ihr 17jähriges Töchterchen zu töten. Sie stellte Nachts einen Topf mit glühenden Kohlen in das Schlafzimmer. Als man früh die Stubentür gewaltsam öffnete, fand man Frau Kallert tot neben dem Bett liegen. Sie hatte sich mit einem Bande erdrosselt. Das Töchterchen rang mit dem Tode; es liegt bedenklich darnieder. Frau Kallert scheint die furchtbare Tat in einem Anfall von Schwermut aus Gram über den erst vor zwei Wochen erfolgten Tod ihres Mannes verübt zu haben.

**In Gersdorf a. Qu.** geriet am Donnerstag der Stallschweizer Thomas mit seinem Vater in Streit, bei dem der jährjornige Sohn den Vater mit einer Düngegabel mehrmals auf den Kopf schlug, so daß dieser mit getrimmertem Schädel bewußtlos niederank und nach wenigen Stunden starb. Der Sohn wurde flüchtig, stellte sich aber freiwillig der Polizeibehörde in Naumburg.

**Friedrichshafen.** 5. April. Das Reichslutschiff ist heute morgen 9 Uhr 18 Minuten zu einer vierundzwanzigstündigen Dauerfahrt aufgestiegen.

### Birchliche Nachrichten.

Am Gründonnerstag, den 4. April:  
Vorm. 10 Uhr: Beichte und heil. Abendmahl.  
Am Karfreitag:  
Christliche: Vorm. um 9 Uhr: Predigtgottesdienst. Herr Pastor Lange.  
Kirchen: Nachm. 1 Uhr: Predigt-Gottesdienst. Herr Pastor Lange.



**Kufeko** - Kinder- mahl - Kranken- kost. Hervorragend bewährte Nahrung. Die Kinder gedeihen vorzüglich dabei u. leiden nicht an Verdauungsstörung.

### Anzeigen.

Bermiete zum 1. Juli meinen **Laden und Wohnung** event. auch als bessere Wohnung, bestehend aus drei Stuben, Kammer, Küche und Zubehör.

Max Bucke.

**Eine Unterwohnung** ist zum 1. Juli zu beziehen, bei **Wilh. Wolny**, Sobestr. 6.

**Eine Oberwohnung** ist zu vermieten **Mittelstraße 14.**

Eine freundliche

**Wohnung** ist zu vermieten bei

Emil Kauer.

**Gut erhaltener Sportwagen** (gelbes Mohrgesicht mit Gummitreifen) zu verkaufen **Ackerstraße 161.**

**Hausgrundstück** mit 7-8000 Mk. Anzahlung **gekauft**, größerer Garten erwünscht. Offerten Q. 131 postl. **Zorgau.**

**Kopf-Galat** empfiehlt **Otto Horn's Gärtnerei.**

**Va. Speisefartoffeln** **Magnum bonum** à Zentner 3.20 Mk. verkauft **Wilh. Riethdorf.**

**Saat-Hafer** hat zu verkaufen **Wilh. Riethdorf.**

### Kiefernscheitholz-Versteigerung

in der Oberförsterei **Zhiegarten bei Annaburg** (Bez. Halle a. S.). Aus den Schutzbezirken **Daidewühle, Franzenhohl, Fischermü, Aunschofa, Menjelo** und **Zhiegarten** sollen aus Schlägen, Durchforstungen und Totaltatschieben etwa 1540 rm **kiefern Brennholzheit, 2 m lang rund, und 757 rm, 1 m lang gespalten, am Freitag den 16. April ex., vormittags 10 Uhr** im **Gasthof im Waldschlößchen zu Annaburg** in **Loosen** versteigert werden. **Losverzeichnisse** gegen **Erlattung von 50 Pfennigen Schreibgebühren vom 9. April ex.** ab von der **Oberförsterei** zu beziehen.

**Zhiegarten, den 3. April 1909.**

**Der Forstmeister.**

Beim Einkauf  
:: von ::  
Paddingpulver



achte man auf

**Dr. Oetker's Pudding-Pulver,**

dasselbe enthält knochenbildende Salze.

Zum Backen nur das echte **Dr. Oetker's Backpulver.**

**Ein schlechter Magen kann nichts vertragen**

und die beständige Folge davon ist: Appetitlosigkeit, Magenweh, Uebelkeit, Verdauungsstörungen, Kopfweh u. s. w. Sichere Hilfe dagegen bringen **Kaiser's Pfefferminz-Caramellen**

— **ärztlich erprobt!** —

Belebend wirkendes, verdauungsförderndes und mannskräftigendes Mittel. **Pack 25 Pfr. bei:**  
O. Schwarz, Drogenhandlung, Apotheker A. Giffers, und Otto Niemann, Annaburg.

**Scheitholz,** Meter 7.00 Mk. frei Hof, hat abzugeben **Wilh. Riethdorf.**

### Erfurter Elité-Gärtereien

aus der Genüße-u. Blumenamenzüchterei von **Lieban & Co.**, Dorfleiteranten in **Erfurt**, sind zu haben in der Verkaufsstelle von

**C. Geist, Annaburg.** NB. Bestellungen auf **Obstbäume und Sträucher**, sowie **Spalier- u. Formobst**, laut Katalog nimmt entgegen **Der Dige.**

### Brikets.

200 Ztr. ab Werk **Mk. 76.—** oder **48 Pfr.** ab **Lehrer Bahnhof Annaburg.** Bestellungen erbitten eventl. per Postkarte. **Abolf Weicholt, Pretzin.**

### Pasteurisiertes ärztlich empfohlenes Malzbier

30 Flaschen 3.50 Mark, empfiehlt stets frisch **R. Bengsch, Mühlentstraße.**

**Gute kernige Dachsplitt, Glasdachsteine, eiserne Dachfenster** Asphalt, Teer und Klebemasse, sowie alle Sorten **Dachpappe** hält stets auf Lager **F. Albrecht, Annaburg.** Dachdeckermeister.

**Apfelsinen** empfiehlt **R. Bengsch.**

**Melange-Kaffee** à **1/2 Pfund 1.00 Pfennige.** Brachtvolle Kaffee-Dose oder Ueberrassungs-Geschenk gratis. **R. Selbmann, Torgauerstr. 29.**

**Backpflaumen,** à **1/2 Pfund 15, 20, 40 und 50 Pfr.** desgl. ohne Steine, **Pfd. 45 Pfr.** **Ringäpfel** à **Pfd. 50 u. 60 Pfr.** **Aprikosen** à **Pfd. 65 u. 80 Pfr.** **Birische** à **Pfd. 80 Pfr.** **Backobst** à **Pfd. 35 u. 45 Pfr.** empfiehlt **J. G. Fritzsche.**

**Selbstgeröstete Kaffee's** à **1/2 Pfund 1.00, 1.20, 1.40, 1.60, 1.80 und 2.00 Mk.** empfiehlt **J. G. Fritzsche.**

**Apotheker Dotters' Krampfmittel** heilt **Kraupf und Steiffelnigkeit der Schweine** in wenigen Tagen. Viele **Dankschreiben.** **Langjähriger Erfolg.** Nur **Flaschen** mit dem **Aufdruck Dotters** sind **echt**, alles andere **wertlose Nachahmungen.** **Flasche 75 Pfr.** **echt zu haben in der Apotheke Annaburg.**

**Alle Sorten Schreib- u. Briefpapiere** und **Kouverts** empfiehlt **Herm. Steinbeiß, Buchdruckerei.**

**Toiletten-Seife,** wie **Mandelöl-, Glycerin-, Vaseline-, Rosada-, Maiglöckchen-, Rosen- und Veilchen-Seifen** etc., **Stück 15 Pfr.**, sowie **bessere Seifen** und **Parfümieren** in **verschiedenen Preislagen** empfiehlt die **Apotheke Annaburg.**

**H. Schweizerkäse** stets frisch zu haben bei **R. Bengsch.**

**Va. Valenzia-Apfelsinen,** große à **Dz. 55 Pfr.**, **St. 5 Pfr.**, **Va. große Murcia Blut-Apfelsinen,** à **Dz. 1.00 Mark, St. 10 Pfr.** **Va. Citronen St. 5-8 Pfr.** empfiehlt **J. G. Fritzsche.**

**Rümtler-Postkarten** Genre- u. Liebes-Serien empfiehlt **Herm. Steinbeiß, Buchdruckerei.**

# Kopfsalat

empfehl  
Grab's Gärtnerei.  
Kotlee, gar. seidfrei,  
Serabella,  
Wiesen-Mischung,  
Reygras, Timothee,  
Munkelrüben, Eckendorfer,  
Munkelrüben, Oberndorfer,  
ff. Steckzwiebeln,  
Sommer-Wicken  
empfehl  
J. G. Hollmig's Sohn.

**Salpeter**  
ist größere Sendung eingetroffen  
und habe noch zu billigen Preisen  
abzugeben. Bestellungen hierauf  
erbitte rechtzeitig.  
Adolf Weigelt, Prettin.  
**Quittungsbücher**  
für Miete, Pächte, Zinsen sind  
vorrätig in der  
Buchdruckerei Herm. Steinbeiß.

# Osterpostkarten

in schönster Auswahl empfiehlt

**Hermann Steinbeiß, Papierhandlung.**  
20 Flaschen  
ächttes Köstritzer  
**Schwarzbier**  
für 3.00 Mk. liefert frei Haus  
Carl Mörz.

**Eingemachte Früchte**  
als: Ananas-Erdbeeren,  
Süße Kirichen mit Kern,  
Süße Kirichen ohne Kern,  
Birn, Pfirsiche,  
Pflaumen, Heidelbeeren,  
Weiner Mirabellen,  
Apfelosen, Seidelbeeren,  
Preißelbeeren,  
in 1 und 2 Pfd.-Dosen, empfiehlt  
J. G. Fritzsche.

**Gastspiel-Theater in Annaburg**  
im Saale zum „goldenen Ring“  
unter Leitung des Direktors **Max Franke** vom Kaiserl.  
Theater zu St. Petersburg.  
Sonntag den 11. April (1. Osterfeiertag)  
abends 8 Uhr:

**Die Anna-Lise,**  
oder: Des alten Dessauers Jugendliebe.  
Historisches Lustspiel in 5 Akten von Herich.  
Preise der Plätze: Im Vorverkauf im goldenen Ring  
und bei Herrn Feiler & Reich: Sperris (nummeriert) 1,00 Mk.,  
1. Platz 75 Pfg., 2. Platz 50 Pfg. (Sperris-Billets nur im gold.  
Ring.) Kassenpreise: Sperris 1,20 Mk., 1. Platz 90 Pfg., 2. Platz  
60 Pfg. Dankskarten (übertragbar) sind im goldenen Ring zu  
haben. 1 Dbd. Sperris 10 Mk., 1 Dbd. 1. Platz 8 Mk.  
Sonntag nachm. 4 Uhr: Extra-Kinder-Vorstellung.  
Der Struwwelpeter. Kindermärchen in 4 Akten.  
Billets nur an der Kasse.  
Sperris 50 Pfg. 1. Platz 30 Pfg. 2. Platz 20 Pfg.

**Wohne jetzt**  
Friedhofsstr. 15.  
Frau Ida Mierisch,  
Wassrin und Heilgehilfin.

Für die uns anlässlich  
der Konfirmation unserer  
Tochter Hedwig in so  
reichem Masse zu teilge-  
wordenen Gratulationen  
und Geschenke sagen  
wir hiermit  
herzlichsten Dank.  
Gustav Dubro und Frau.

Für die vielen Glück-  
wünsche und Aufmerk-  
samkeiten bei der Konfir-  
mation unserer Tochter  
Helene sagen  
herzlichsten Dank.  
Georg Preim und Frau.

**Damen-Konfektion**  
Jaeken } schwarz u. farbig  
Paletots }  
Staubmäntel,  
Umhänge, Kostümröcke  
trafen ein in größter Auswahl,  
in allen Preislagen.  
**Carl Quehl.**

**Bürgergarten Annaburg.**  
Am 1. Osterfeiertag,  
Nachmittag 4 Uhr: Abends 8 Uhr:  
**Großes Konzert mit Gesang**  
von der Österreichischen Damen-Kapelle  
„Moosblümlerln“. Direktion: Mollke.  
5 Damen und 2 Herren.  
Entré 40 Pfg., im Vorverkauf 30 Pfg.  
Am 2. Feiertag von 11-1 Uhr:  
**Frühschoppen-Konzert,**  
Nachmittags von 4 Uhr ab: **Ballmusik,**  
Es ladet freundlichst ein **Carl Mörz.**

Für die herzlichen Beweise  
der Teilnahme beim Begräb-  
nis meiner lieben Frau, ins-  
besondere für die zahlreichen  
Kranzspenden, sowie das Ge-  
leit zum Grabe sage meinen  
innigsten Dank. Dank auch  
Herrn Schloßpfarrer Langguth  
für die Trostesworte am Grabe  
der teuren Entschlafenen.  
Annaburg, d. 6. April 1909.  
**Willh. Brix.**

**Glückwunschkarten**  
zum Geburtstag (auch in Postkarten), zur Verlobung, Hochzeit  
und Silberhochzeit empfiehlt in reicher Auswahl  
Hermann Steinbeiß, Buchdruckerei.

**Für Brautkleider!**  
**Seidenstoffe** schwarz  
weiss ::  
farbig ::  
nur wirklich erprobte bewährte Qualitäten in neuesten Ge-  
weben und allen Preislagen.  
Spezialität: Schwarze Kleiderseiden  
unter Garantie der Tragfähigkeit.  
**Oscar Naumann, Wittenberg.**

Wenn Sie mit Husten, Schnupfen,  
Heiserkeit, Katarrh, Ver-  
schleimung oder andern Krank-  
heiten der Atmungsorgane zu  
kämpfen haben, besonders, wenn Sie  
schon vieles versucht und ein tatsäch-  
lich gutes, wirksames Mittel noch nicht  
gefunden haben, dann bitte versuchen  
Sie es einmal mit  
**Eukalyptus-Bonbons**  
(Schutzmarke Zwillinge)  
von **Anape & Wirt, Leipzig.**  
Dieselben bewähren sich großartig, be-  
sonders, wenn die jedem Paket bei-  
gelegte Gebrauchsanweisung richtig be-  
folgt wird. Paket 10 u. 30 Pfg. zu  
haben in Annaburg bei  
**J. G. Fritzsche.**

**Uder's Neue Welt.**  
Am 2. Feiertag, von nach-  
mittags 4 Uhr ab:  
**Tanzmusik.**  
Musik vom 20. Inf.-Regt.  
Es ladet freundlichst ein  
Aug. Acker.

**Frau Hermine Bese**  
von allen Seiten zuteil ge-  
worden sind, sagen wir  
hiermit allen unseren herz-  
lichsten Dank.  
Annaburg, 6. April 1909.  
**Die trauernden  
Hinterbliebenen.**

Zur Anfertigung von  
**Grabplatten, Grabbibeln,**  
**Grab- und Türschildern,**  
**Restaurations- und**  
**Hotel-Geschirren,**  
sowie allen in mehr Fach einschlagenden Arbeiten halte ich mich bei  
sanderster und billiger Ausführung bestens empfohlen.  
Annaburg. **Richard Hilpert,**  
Porzellan-Walerei.

Frisch eingetroffen:  
**la. geräucherter Aal,**  
**Pa. Rheinlachs,**  
**Akrachan-Kaviar,**  
**Halberstädter Würstchen.**  
**J. G. Fritzsche.**

**Bürgergarten.**  
Somabend und während den  
Feiertagen:  
**Fisch-Essen**  
Ergebenst ladet ein  
**Carl Mörz.**  
NB. Fische werden auch außerhalb  
Hause abgegeben.

Zurückgekehrt vom Grabe  
meiner lieben Frau und unserer  
guten Mutter  
**Auguste Bachmann**  
geb. **Soppchel**  
drängt es uns, Allen, welche  
uns bei dem hebrn Verlust  
ihre Teilnahme bezeugten,  
herzlich Dank zu sagen.  
Vor allem Dank dem Dire-  
ktorium der Steinigungsfabrik für  
die gütige Unterstützung, mei-  
nen Arbeitskollegen und dem  
wichtigen Personal der Fabrik  
für die wächtigen Kranzspen-  
den, sowie Allen, welche der  
Entschlafenen das Geleit zur  
Ruhe gaben und ihren Sarg  
so reich bekränzten.  
**Reinhold der trauernden  
Hinterbliebenen  
Herrn Bachmann.**

**Bettfedern**  
prima Qualität, empfiehlt  
**Seb. Schimmeyer.**

**Purzien.**  
Am 2. Feiertag:  
**Tanzmusik,**  
wozu freundlichst einladet  
**Lehmann.**

**Vermisst**  
wird nie der Erfolg beim Gebrauch von  
Stechenpferd-Teerzichweleise  
von Bergmann & Co., Kadebenl  
Schutzmarke: Stechenpferd.  
Es ist die beste Seife gegen alle Arten  
Hautunreinigkeiten u. Hautausschläge,  
wie Mitesser, Finnen, Flechten, Wül-  
den, Böle des Gesichts u.  
à Stück 50 Pf. bei: **O. Schwarze.**

Redaktion, Druck und Verlag  
von Hermann Steinbeiß in Annaburg.



# Annaburger Zeitung

Erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend früh.

Bezugspreis vierteljährlich 1 Mark frei in's Haus, durch die Post bezogen 1,25 Mark ohne Bestellgebühr.

Bestellungen nehmen alle Postanstalten und Landbriefträger, unsere Zeitungsboten sowie die Expedition selbst entgegen.



Gratis-Beilage:

Mittw. Sonntagsblatt

Die Inferionsgebühr beträgt für die Klein gehaltenen Korpuszeile oder deren Raum 10 Pfg., für außerhalb des Streifens angelegene 15 Pfg., für Anklangen 20 Pfg. Bei größeren Aufträgen Rabatt.

Anzeigen-Aufnahme bis Montag, Mittwoch und Freitag früh 10 Uhr.  
Telegr.-Abz.: Buchdruckerei Annaburg.

Anzeiger für Annaburg, Prettin, Jessen, zugleich Publikations-Organ für

Schweinitz und die umliegenden Ortschaften, Königlich und Gemeinde-Behörden.

No. 41.

Donnerstag, den 8. April 1909.

13. Jahrg.

## Politische Rundschau.

**Deutschland.** Die Reise des Kaiserpaars nach Venedig und Korfu ist definitiv auf den dritten Osterfeiertag festgelegt worden. Der Aufenthalt auf der griechischen Insel währt aber nur zwei Wochen. Da um dieselbe Zeit das englische Königspaar Malta besucht, und das Kaiserpaar über Messina heimkehren will, ist eine Begegnung in den sizilianischen Gewässern nicht unmöglich.

Der Reichskanzler Fürst Bismarck, der am Sonntag eine kurze Erholungsreise nach Ober-Italien unternahm, hat sich in Potsdam von dem Kaiser verabschiedet. Der Kanzler kam in der Tat die Erholung nach diesen inneren und äußeren Irrungen und Wirrungen während des Winters gebrauchen.

Der Bundesrat hielt am Sonnabend voriger Woche noch eine Sitzung ab, um dem Etat seine Zustimmung zu erteilen, und folgte danach dem Reichstage in die Osterferien.

Neuregelung der Beamten-Anfallfürsorge. Nach der Einführung einer Anfallfürsorge für die Reichs- und Staatsbeamten fordern auch die Kommunalbeamten für sich und ihre Hinterbliebenen den gleichen Schutz. Dieser soll ihnen auch gewährt werden. Die neue Reichsversicherungs-Ordnung, die demnächst publiziert wird, wird die Unterlagen schaffen, auf denen sich die erweiterte Beamten-Fürsorge wird aufbauen lassen.

Volkschullehrer als Schöffen. In der vom Bundesrat angenommenen Novelle zum Gerichtsverfassungsgesetz werden die Volkschullehrer nicht mehr bei den Berufsgruppen verzeichnet, die zu dem Amte des Schöffen oder Geschworenen nicht berufen werden sollen. Eine Zurücksetzung der Lehrer an Volksschulen war ursprünglich durch ihre Nichtschöffenbarkeit in keiner Weise beabsichtigt. Sie befanden sich vielmehr in guter Gesellschaft, und auch in Zukunft werden Minister, Mitglieder der Senate der Freien Hansestädte, Geistliche und aktive

Militärpersonen dem Laien-Richtertum entzogen sein. Für die Volksschullehrer hat man aber jetzt generelle Befreiungsgründe nicht mehr anerkannt, dagegen ihre Mitwirkung an der Rechtsprechung auf die Jugend-Gerichte beschränkt.

Die Ueberwinterung der Saaten im deutschen Reiche ist glücklicher von statten gegangen, als man nach der Härte und Länge des Winters zu hoffen gewagt hatte. Eine vom Deutschen Landwirtschaftsrat bei mehr als 1000 Landwirten veranstaltete Umfrage bestätigt das.

Dem preuß. Kultusminister Dr. Holle ist der bisherige Urlaub auf zwei weitere Monate verlängert worden, so daß eine Entscheidung über eine mögliche Neubefestigung des Kultusministeriums zunächst noch nicht getroffen wird.

Am Freitag, nach viertägiger Verhandlung, hat das Abgeordnetenhaus endlich die erste Lesung der Sekundärbahn-Vorlage fertig gebracht und dieselbe der Budgetkommission überwiesen. Unterstaatssekretär Fleck versicherte, die aus dem Hause vorgetragenen Wünsche sollten gewissenhaft geprüft werden. Die nächste Sitzung findet am Mittwoch den 21. April statt.

Der weimariische Landtag nahm bei dem neuen Landtagswahlgesetz eine Bestimmung an, die die Wahl von fünf Abgeordneten aus den Berufsständen vorsieht, nämlich einen Vertreter der Universität Jena sowie je einen der Handwerkskammer, der Handelskammer, der Landwirtschaftskammer und der Arbeiterkammer.

Belgien. Die von englischer Seite erhobenen Vorwürfe über Mißstände im belgischen Kongostaat haben den Thronfolger Prinz Albert zu dem Entschluß veranlaßt, sich persönlich von den Verhältnissen in dem Königreich zu überzeugen. Der Prinz hat sich am 2. April nach Brüssel begeben.

Russland. Der Kaiser hat am 2. April den Zug nach der

Armee ihres Vaterlandes gelassen und namentlich die enormen Unkosten der berichtigten Verwaltung hervorgehoben. Rußland zahlt zweieinhalb mal so viel für seine Armee, wie Deutschland, und die Verwaltung allein kostet mehr, wie die ganze japanische Armee. Allein 40000 Militärkrieger hat man. Daraus läßt sich freilich Alles ermeßen.

Balkanstaaten. In der serbischen Skupstina teilte der Vorsitzende mit, daß der Präsident eine von 72 Abgeordneten unterzeichnete Petition, betr. Verlegung der Residenz von Belgrad nach dem Innern des Landes, der Regierung überreicht habe. Nach Erledigung des Einlaufs vertagte sich die Skupstina wegen der Osterferien bis zum 15. d. Mis. Es verlautet, als neue Residenz sei Nißch in Aussicht genommen.

Balkan. Gegen die Unterstellung ausländischer Blätter, Rußland sei zu seiner Anerkennung der Annexion Bosniens durch einen Druck Deutschlands, ja durch die Drohung mit der Mobilmachung veranlaßt worden, wendet sich ein amtlicher Artikel der „Nobd. Allg. Ztg.“ In diesem Artikel wird der Hergang authentisch etwa folgendermaßen dargestellt: Als Serbien verschiedenen Vorstellungen der Mächte zur Nachgiebigkeit mit der Begründung ausgewichen war, die Mächte hätten selbst der Annexion ihre Zustimmung vorenthalten, und da sich Rußland an die Spitze der friedlichen Einwirkung auf die serbische Regierung gestellt hatte, so wurde von Berlin aus in Petersburg in freundschaftlicher Weise vorgeschlagen, die Mächte sollten einig auf einen ihnen von Wien aus nahe gelegenen Wunsch die Anerkennung der Annexion aussprechen, um Serbien den benutzten Vorwand zu entziehen. Rußland nahm den Vorschlag Deutschlands an, womit sich der Minister Iswolski ein unbefristbares Verdienst erwarb. Nach einigem Zögern schlossen sich auch die andern Regierungen dem deutschen Vorschlage an. Von einem Druck auf Rußland ist also keine Rede.

## Schloß Heuenhof.

Roman von Irene v. Hellmuth.

Nachdruck verboten.

Deshalb war der Graf stets zugegen, wenn Otto von Menstadt im Schlosse vorsprach. Es war unmöglich, das schöne Mädchen allein zu sprechen. Als der junge Mann aber herausgebracht hatte, daß Hella zuweilen kleine Spaziergänge unternahm, da war eine Begegnung unter vier Augen nicht mehr so schwer.

Niemand ahnte indessen etwas von solchem Zusammenreffen, denn nur selten geschah es, daß ein Bauer aus den umliegenden Ortschaften ihren Weg kreuzte.

Und diese Spaziergänge füllten bald Hella's ganzes Denken aus. Noch veruchte sie zwar, sich zu wehren gegen das süße Gefühl der Liebe. Sie wußte es ja, sie durfte dem Manne nicht angehören, der ihrem Herzen doch über alles teuer war. Oft weinte sie stöhnend Tränen über ihr hartes Geschick. Dann schwor sie sich in der Stille und Einsamkeit ihres Zimmers zu, Otto v. Menstadt niemals wieder sehen zu wollen. Einen ganzen Tag lang hielt sie auch gewöhnlich dieses Gelübnis. Aber dann konnte sie nicht sein, den jungen Mann, nach dem ihr Herz sich so unbeschreiblich sehnte, am nächsten Tage in Heuenhof zu sehen.

„Weshalb liebst Du mich vergeblich auf Dich warien?“ schienen dann keine Augen zu tragen. Und sie ertrug es nicht, daß er sie so traurig und vorwurfsvoll anblickte, daß das heitere Lächeln,

das vor seinem zwischenrichtigt dem Abgückend Er wußte deuten, war es oft schon und ernüchtern und lächeln. Sie schied ihrem Werd, d reiten le. Sie paßt nicht für mich, und Papa würde es auch nie

„O, wir wollen doch sehen! Es gibt gar kein schöneres Vergnügen, als auf feurigem Pferde durch den taufischen Wald zu galoppieren. Ich wette, es macht Ihnen Freude. Und Sie mit Ihrer Gestalt müßten sich entzückend ausnehmen zu Pferde!“

Er sah, wie ihre Augen aufleuchteten bei seiner lebhaften Schilderung. Doch gleich darauf

den, auf la stets e Traurlich oft

es entschic tat. nicht zu g. So wie so h stiller eiterkeit an ein

er, als n. Vant. a. „In ommes an Sie hren?“

„Sie weichen mir aus, Hella! Sie über-junge Mann leidenschaftlich, mit vor-Begegnung bebender Stimme, und zog die nicht mehr wiederzusehen auf sich, indem er tief in die leuchtenden Augen blickte. Warum? Dies ist nicht die Zeit, die wir leben! Jeder Annaherung vor jedem innigen Wort? Wir wissen es ja doch beide, daß wir uns lieben! Hella! oder hätte ich Du es bisher nicht gesagt, daß Du meines Vergnügens Same gemorden bist? Liebst Du mich am Ende nicht? — Reuege es doch, wenn Du dann, da aber lächelnd nein. — Wollen dann Du nicht? Und selbst wenn Du leugnen wollest, ich würde Dir doch nicht glauben, weil ich die Ant-

